

INFOBRIEF AN DIE ELTERN



28. APRIL 2020

Liebe Eltern,

Presse, Radio und Fernsehen berichten zunehmend über die Wiederöffnung der Schulen. Es wird gezeigt, wie Schülerinnen und Schüler in Klassenräumen sitzen, teilweise mit Mundschutz, teilweise ohne und wie Klassenlehrer die Tische auseinanderziehen und die Sitzplätze mit Namensschildern bekleben. Dies scheint also alles gut machbar und organisierbar zu sein. Hinzu kommt der berechtigte Wunsch der Eltern und der Schülerinnen und Schüler, dass es an der eigenen Schule so zügig wie möglich mit den 50% Präsenzunterricht in den Jahrgängen 6, 10 und 11 losgehen soll.

Ich habe in bisherigen Infobriefen bereits angedeutet, warum wir am WdG uns nicht einfach an die Umsetzung der Leitlinien der Schulbehörde setzen, nach dem Motto, je schneller desto besser. Im Laufe des Nachdenkens über eine sinnvolle Wiederaufnahme des Unterrichtsbetriebs am WdG sind aus den in den vorigen Infobriefen dargestellten Fragen im Leitungsteam der Schule Überzeugungen geworden.

Wir halten es nicht für sinnvoll, zugunsten von drei Jahrgängen die Schülerinnen und Schüler aller anderen Jahrgänge weiterhin nur über das Homeschooling zu erreichen. Die Rückmeldungen aus der Lehrerschaft und auch von zahlreichen Eltern zeigen, dass das dringendste Bedürfnis unserer Schülerinnen und Schüler nicht im Bereich der Unterrichtsangebote liegt, sondern dass der direkte Kontakt mit den Lehrkräften und der soziale Kontakt untereinander am dringlichsten vermisst werden. Es ist eben ein entscheidender Unterschied, ob ich nach einer Videostunde eine Rückfrage an den Lehrer über die Chatfunktion der Lernplattform stelle oder im Präsenzunterricht verständnislos in den Raum schaue und von meinem Lehrer angesprochen werde.

Wir halten es nicht für sinnvoll, unter den von der Sache her richtigen aber sehr einschränkenden Hygienemaßnahmen Unterrichtsangebote im Umfang von 15-17 Stunden pro Woche durchzuführen. Das, was unsere Schülerinnen und Schüler an selbstverantwortlichem Lernen im Bereich des digitalen Lernens gerade erreicht haben, kann in einem umfangreichen Unterricht ohne Gruppentische und ohne Partner- und Gruppenarbeit nicht sinnvoll weitergeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler werden die Einschränkungen des Unterrichtsformats in diesem Umfang als Bruch erleben. Den Hinweis, dass Partner- und Gruppenarbeit in diesem Unterricht nur digital möglich seien, lasse ich angesichts der weiterhin fehlenden flächendeckenden WLAN-Ausstattungen der Schulen unkommentiert.

Wir halten es nicht für sinnvoll, das gewiss nicht perfekte aber doch in den Strukturen gewachsene Homeschooling bis zu den Sommerferien in zahlreichen Lerngruppen deutlich herunterfahren zu müssen, da eine nicht unerhebliche Gruppe von Lehrkräften in den Jahrgängen 6, 10 und 11 durch den Präsenzunterricht gebunden sein wird. Homeschooling und Präsenzunterricht dürfen sich unter diesen

besonderen Bedingungen der Pandemie nicht gegenseitig einschränken, sondern sie müssen sich für das Lernen aller Schülerinnen und Schüler ergänzen.

Ich hoffe, ich kann deutlich machen, warum wir den auch uns gerade zusätzlich belastenden Weg eines eigenen Modells gehen. Wir erachten besonders in Krisenzeiten das gründliche Nachdenken über sinnvolle Alternativen für wertvoller als das schnelle Umsetzen von Vorgaben und hoffen dabei auf Ihr weiteres Verständnis und Ihre weitere Unterstützung. Einen eigenen Weg, so der denn genehmigt wird, können wir nur gemeinsam gehen.

Der Antrag auf die Genehmigung eines alternativen Wegs bei der Wiederaufnahme des Unterrichtsbetriebs ist heute über die Schulaufsicht bei der Schulbehörde eingereicht worden. Es ist nicht üblich, solche Anträge parallel zu veröffentlichen. Um den beschrittenen Weg einer zeitnahen und transparenten Information an Sie weiterzugehen, habe ich entschieden, den Antrag mit dem entsprechenden Modell dennoch heute auch an Sie weiterzuleiten, schließlich geht es um die Bildung Ihrer Kinder.

Unabhängig von einer Genehmigung starten diese Woche bereits Unterrichtsangebote für ausgewählte Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 6 und 10 und das Angebot einer Notbetreuung wird weitergeführt.

Über die besonderen Hygienevorschriften und die Unterrichtsangebote ab nächster Woche werde ich Sie in weiteren Infobriefen möglichst zeitnah unterrichten. Im Zusammenhang mit den Hygienemaßnahmen gilt mein herzlicher Dank Familie Oltersdorf, die unsere Schule mit 400 Schutzmasken ausgestattet hat. Danke für all das Mitdenken, Unterstützen, Anregen und Helfen, das wir aus der Elternschaft erhalten. Dies tut in diesen besonderen Zeiten besonders gut.

Mit besten Grüßen

Jürgen Solf